

Arbeitslosigkeit

Wie ist die Situation in den USA / Deutschland / Europa

Verständnis: Video

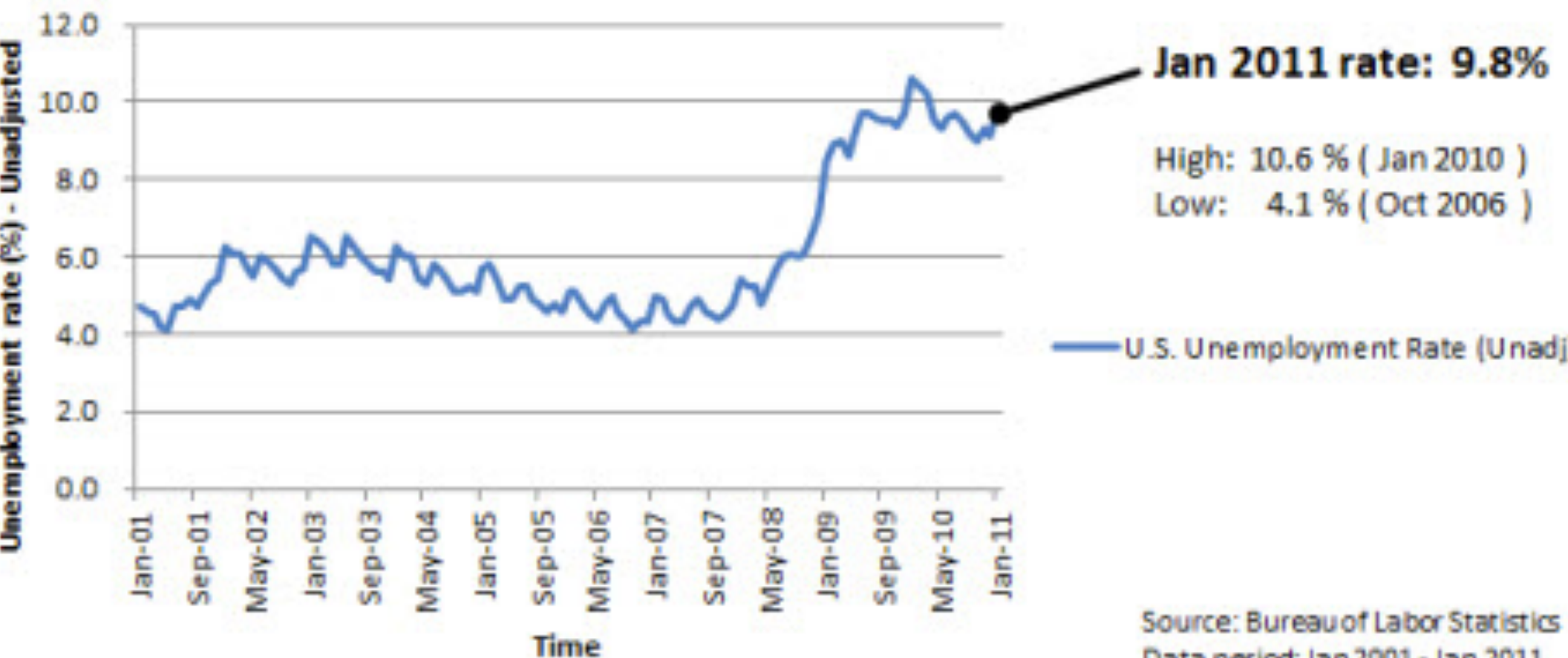
Schreiben: eine Geschichte, ein Tagebuch

Sprechen: Rollenspiel, Über Arbeitslosigkeit sprechen
Vergleichen, Grafiken beschreiben, Wortfeld
„Arbeitslosigkeit,“ Wünsche erklären

Lesen: einen Artikel aus der *Zeit*, eine persönliche
Geschichte

Grammatik: Komparativ, Superlativ, Konjunktiv II

U.S. Unemployment Rate (Unadj)

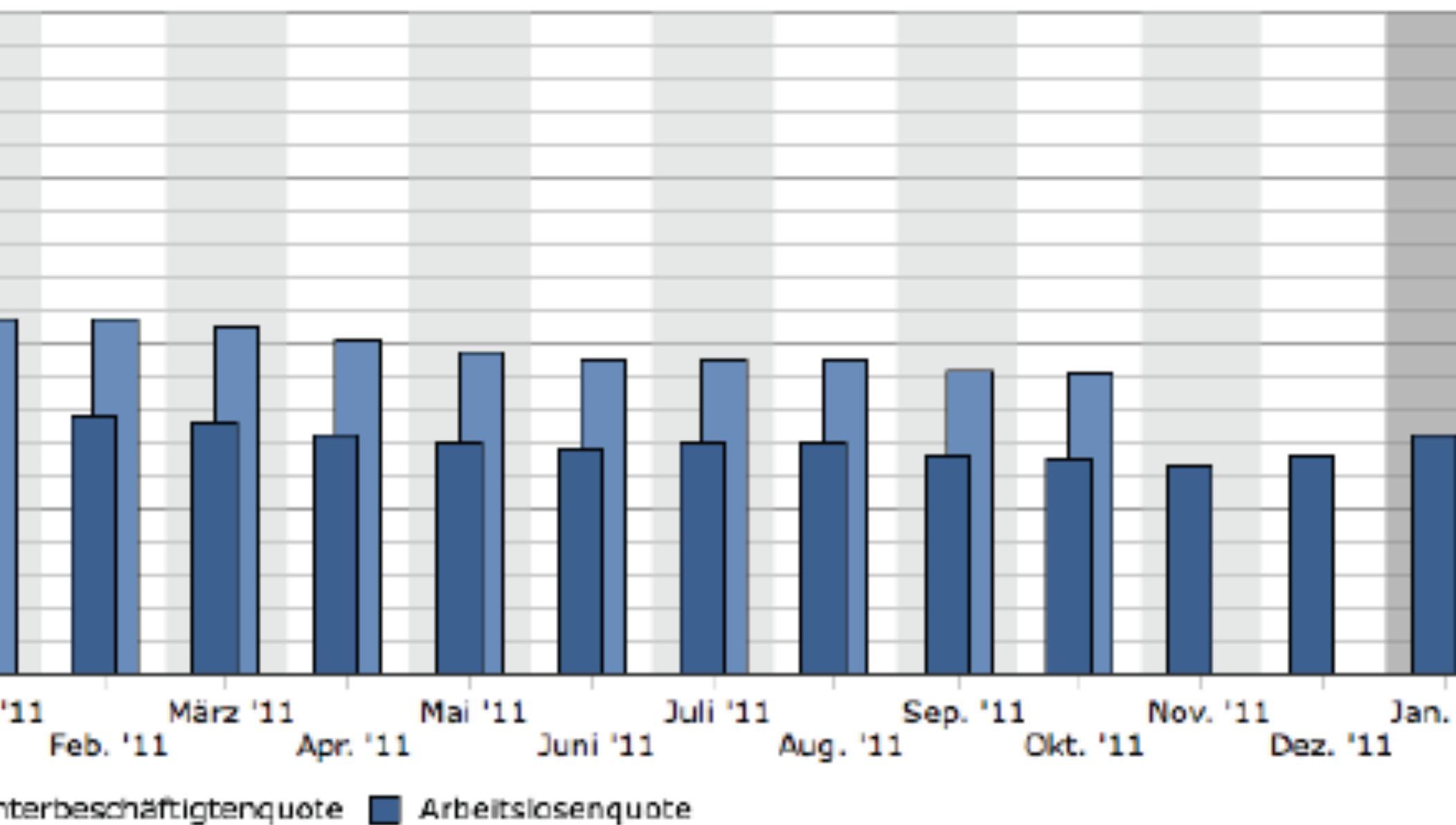


Source: Bureau of Labor Statistics
Data period: Jan 2001 - Jan 2011

Hendon Group, Inc. All Rights Reserved

U.S. Unemployment rate - unadjusted - chart

Deutschland: Arbeitslosigkeit (die letzten 13 Monate)

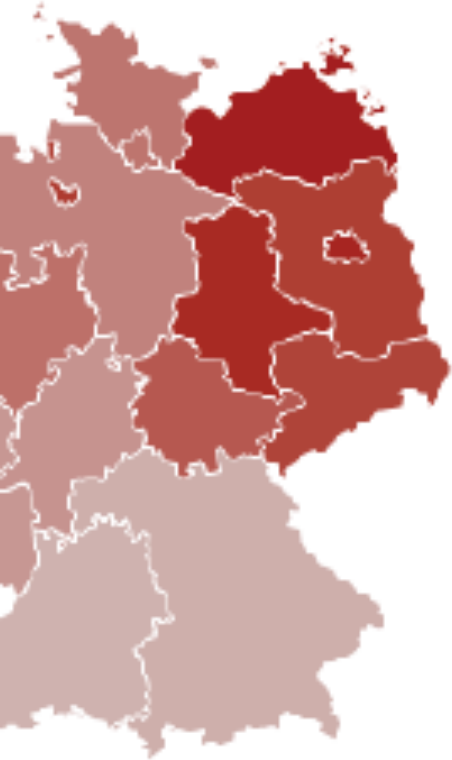


Ein Vergleich

Arbeitslosigkeit

Aktuelle

Land



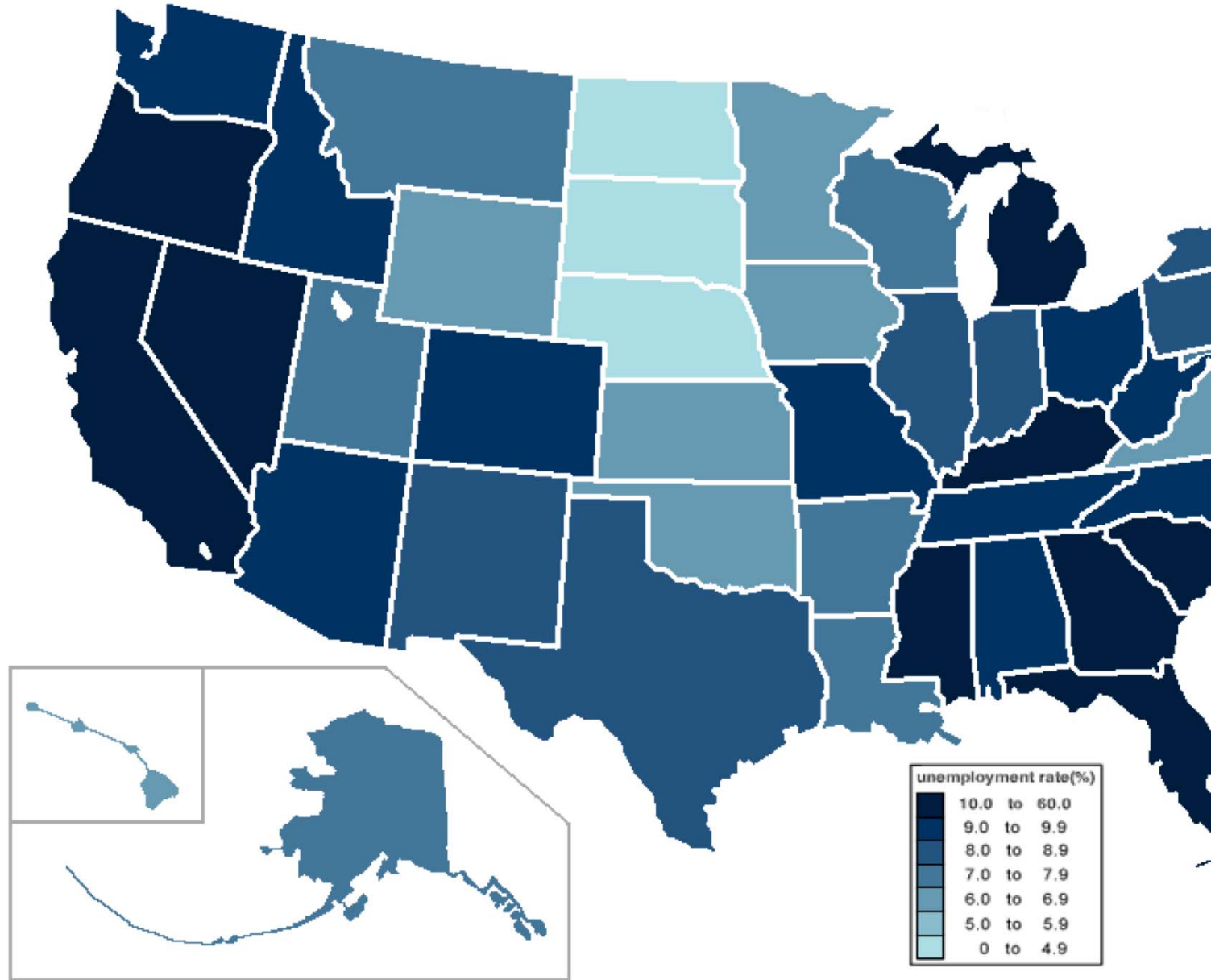
2012

Arbeitslosenquoten in den Ländern

14,0 %

Arbeitslose

2006 -265.312*



Komparativ / Superlativ

Positiv	Komparativ	Superlativ
hoch	höher	am höchsten
niedrig	niedriger	am niedrigsten
faul	fauler	am faulsten
fleißig	fleißiger	am fleißigsten

Jetzt sind Sie dran!

Positiv	Komparativ	Superlativ
groß		
problematisch		
billig		
teuer		
viel		

Arbeitslosenquote nach Bundesländern (2009)

die Blau-Deutschland- und die Blau-Deutschland-
den Arbeitslosenquoten
ut folgender Werte:

g: 4,9 (5,1)

(12,3)

mern: 12,7 (13,6)

7,8)

: 8,7 (8,9)

(6,1)

5 (13,6)

7,5 (7,8)

)

— Zusatzmaterial zum Arbeitsblatt A

— M1: Arbeitslosenquoten in den Bundesländern

gelb	< 6,5 %
hellgrün	6,5 % – 7,5 %
dunkelgrün	7,5 % – 9,0 %
blau	9,0 % – 12,0 %
violett	> 12,0 %



1. „Der deutsche Arbeitsmarkt ist durch ein
geprägt.“

2. „Bei der Jobvergabe bevorzugen die Firmen
Arbeitnehmer.“

3. „Ausländer sind auf dem deutschen Arbeitsmarkt
noch benachteiligt.“

4. „Eine gute (Aus-)Bildung schützt vor Arbeitslosigkeit.“

5. „Die Arbeitslosigkeit in Deutschland folgt
der Konjunktur. In der Rezession (Krise) steigt sie
im Aufschwung fällt sie wieder.“

6. „Die hohen Löhne sind schuld an der hohen
Arbeitslosigkeit in Deutschland.“

7. „Männer sind häufiger arbeitslos als Frauen.“

8. „Auch nach 20 Jahren deutscher Einheit ist
die Arbeitslosigkeit in Ost und West gespalten.“

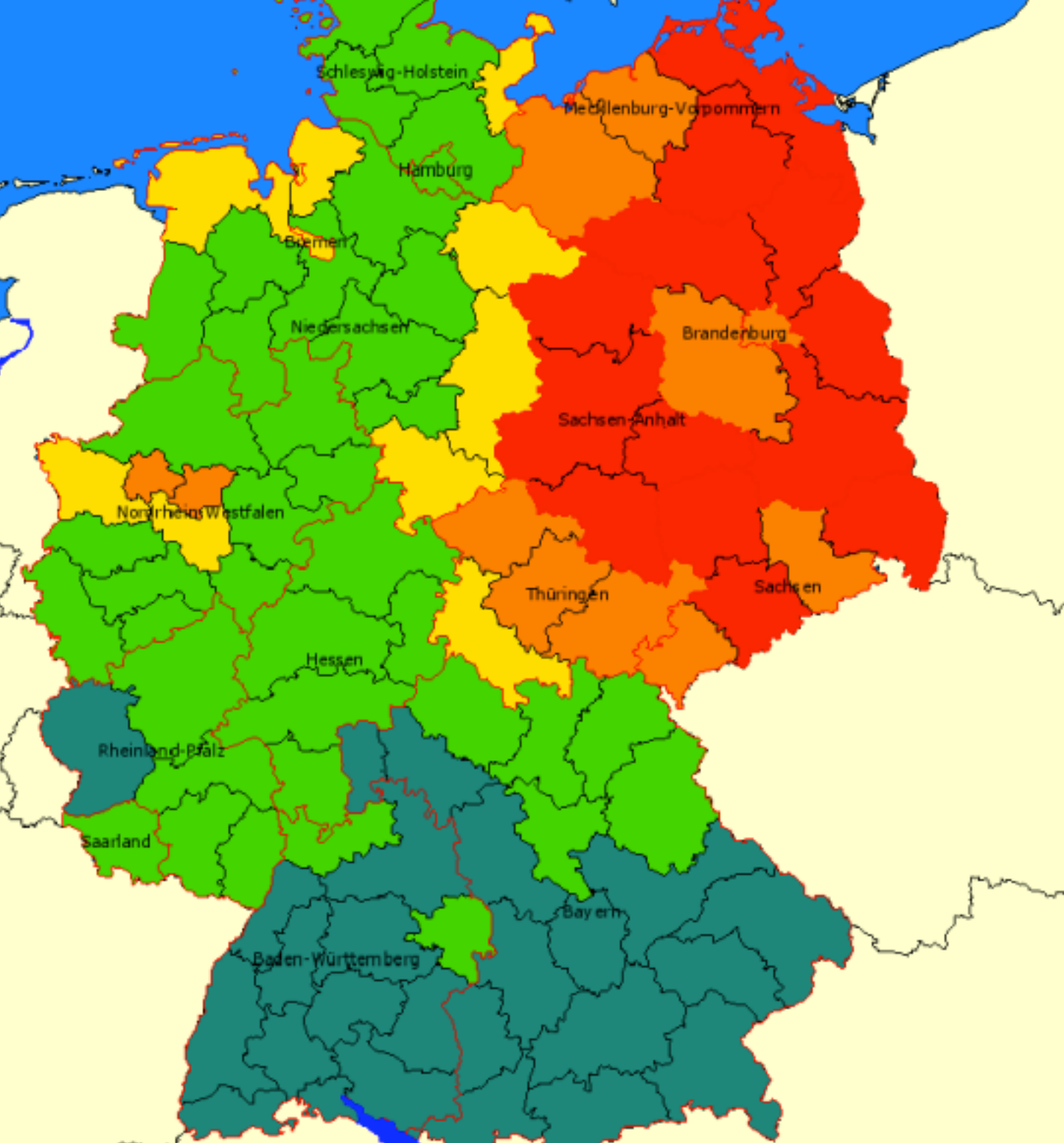
9. „Berlin ist von allen Bundesländern am stärksten
von der Arbeitslosigkeit betroffen.“

10. „Es gibt immer weniger Arbeitsplätze. Computer und
Roboter sind Jobkiller. Der technische Fortschritt führt langfristig
die Arbeit aus.“

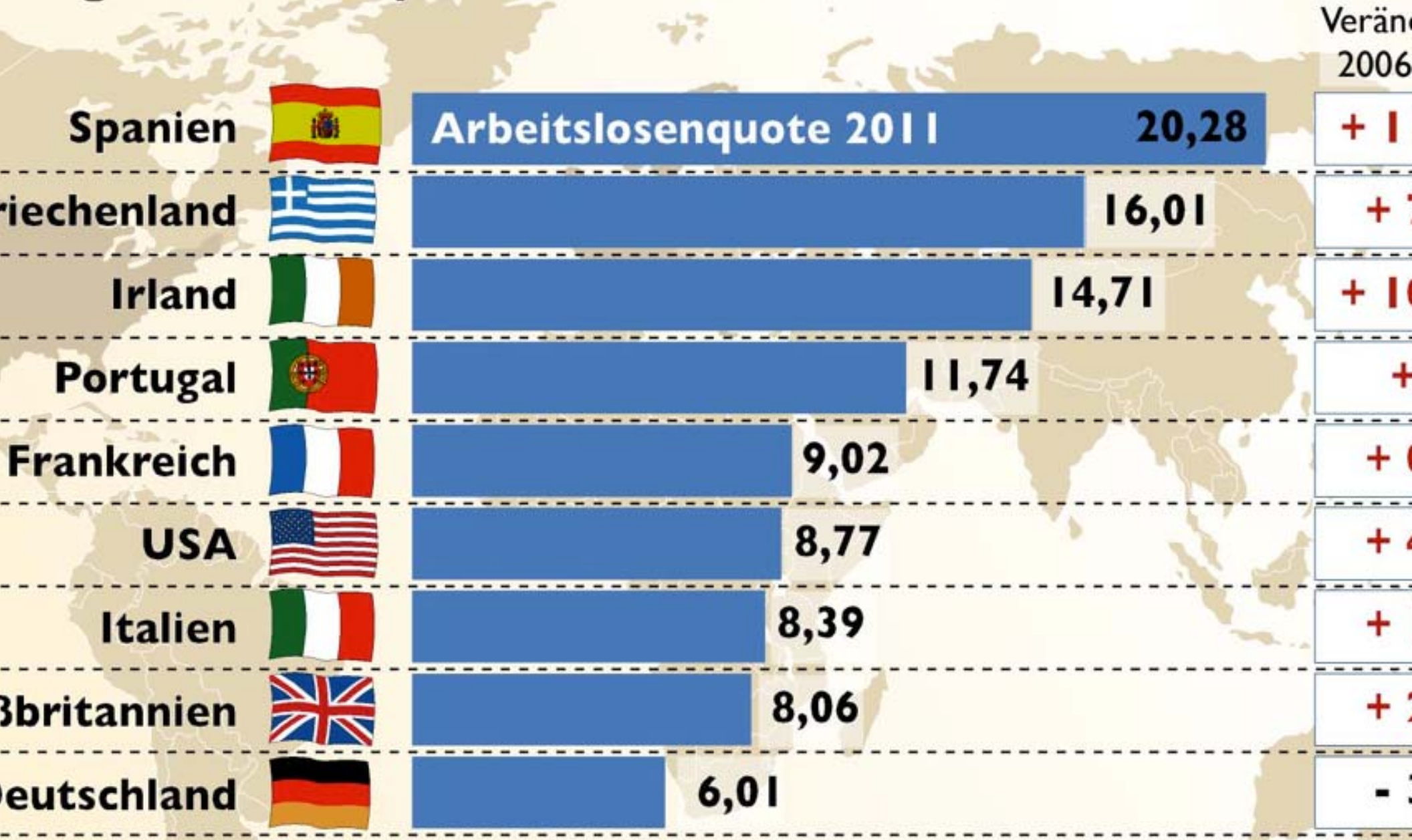
Legende Arbeitslosenquote

- über 8%
- 6-8%
- 4-6%
- 2-4%
- unter 2%

- Nachbarländer
- Gewässer



Arbeitslosigkeit in Europa und in den USA:



Europa

Arbeitslosigkeit in Europa

Unter den bevölkerungsstarken Ländern weist Deutschland die niedrigste, Spanien die höchste Arbeitslosenquote auf



Beschäftigungsquoten in Europa 2010

(Datenquelle: Eurostat 2012)

	Erwerbsquote (%) 15-64-jähriger			davon in (%) Teilzeit beschäftigt		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Schweiz	78,6	84,6	72,5	35,3	14,1	60,6
Island	78,2	80,1	76,2	22,9	15,4	34,9
Norwegen	75,3	77,3	73,3	28,4	11,9	42,9
Niederlande	74,7	80	69,3	48,9	25,4	76,5
Dänemark	73,4	75,8	71,1	26,5	15,2	39
Schweden	72,7	75,1	70,3	26,4	14	40,4
Österreich	71,7	77,1	66,4	25,2	9	43,8
Deutschland	71,1	76	66,1	26,2	9,7	45,5
Zypern	69,7	76,6	63	9,3	6,5	12,7
Vereinigtes Königreich	69,5	74,5	64,6	26,9	12,6	43,3
Finnland	68,1	69,4	66,9	14,6	10	19,6
Slowenien	66,2	69,6	62,6	11,4	8,6	14,7
Portugal	65,6	70,1	61,1	11,6	8,2	15,5
Luxemburg	65,2	73,1	57,2	17,9	4	36
Tschechische Republik	65	73,5	56,3	5,9	2,9	9,9
Frankreich	63,8	68,1	59,7	17,8	6,7	30,1
Belgien	62	67,4	56,5	24	9	42,3
Estland	61	61,5	60,6	11	7,1	14,5
Irland	60	63,9	56	22,4	11,8	34,7
Bulgarien	59,7	63	56,4	2,4	2,2	2,6
Griechenland	59,6	70,9	48,1	6,4	3,7	10,4
Lettland	59,3	59,2	59,4	9,7	7,8	11,4
Polen	59,3	65,6	53	8,3	5,7	11,5
Rumänien	58,8	65,7	52	11	10,6	11,4
Slowakei	58,8	65,2	52,3	3,9	2,8	5,4
Spanien	58,6	64,7	52,3	13,3	5,4	23,2
Litauen	57,8	56,8	58,7	8,1	6,7	9,3
Italien	56,9	67,7	46,1	15	5,5	29
Malta	56,1	72,4	39,3	12,5	6	25

Früher Lernvideo

anische Fachkräfte für Deutschland – (DW Video) Die ersten 2 Minuten

Lernziel: Intensives Hören & herausfinden, warum die Spanier nach Deutschland ziehen

Einmal zeigen / Studenten notieren was sie verstehen.

Ein zweites Mal zeigen und dann die Aufgaben in Partnerarbeit lösen.

Richtig / Falsch, wenn falsch, was ist richtig?

1. Die 3 jungen Männer kommen aus Spanien und wohnen jetzt in Bremen.
2. Sie haben noch nicht ihren Universitätsabschluss.
3. Sie wollen ihre ersten Berufserfahrungen in Deutschland sammeln.
4. 50% der Spanier in der Altersgruppe der jungen Männer sind arbeitslos.
5. Schlechte Bezahlung und kaum Chancen zum Aufstieg sind zwei Gründe für die Einwanderung.

ische Fachkräfte für Deutschland – (DW Video) Die ersten 2 Minuten

6. Wegen des schlechten deutschen Wetters möchten die drei zurück nach Spanien.
7. Karriere und die Zukunft sind die wichtigsten Themen für die jungen Menschen.
8. Sie arbeiten bei einer Software-Beratungsfirma.
9. Sie haben den Job gefunden, nachdem sie in Bremen angekommen waren.
10. Sie wollen nur für ein paar Jahre in Deutschland bleiben.
11. Die Spanier lernen weiter Deutsch und die deutschen Mitarbeiter lernen Spanisch.

Spanische Fachkräfte für Deutschland



Spanische Fachkräfte für Deutschland

- Link in YouTube:
<http://www.youtube.com/watch?v=FcXKxGke8zM&feature=related>

Keine Arbeit, kein Geld

Land sind viele Menschen arbeitslos. Warum das so ist, und wie es weiter geht.

Februar werden alle Leute, die haben, gezählt. Die Männchen das seit dem Jahr 1991 dabei kommen ist:



Februar
1994



Februar
1998

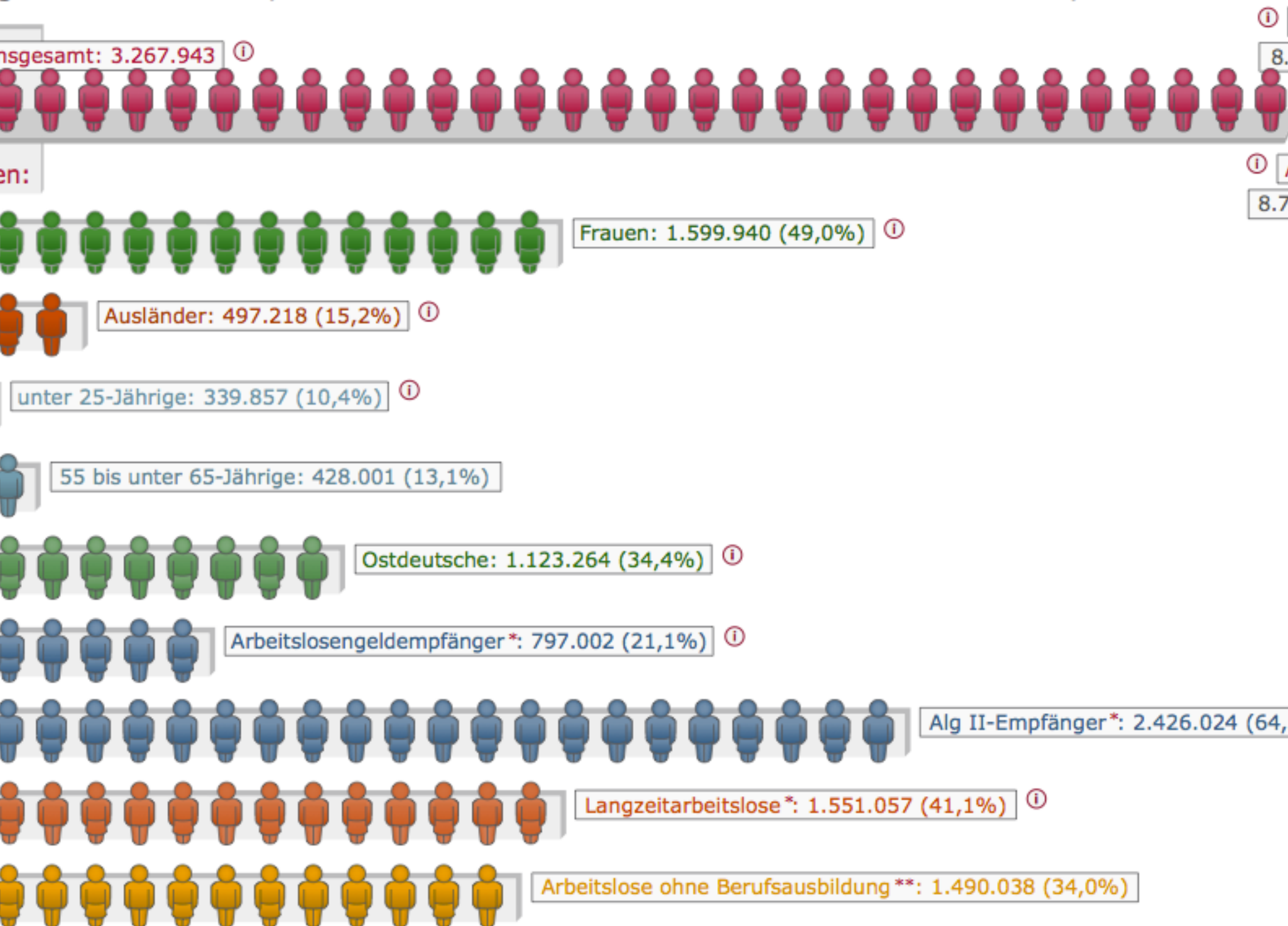


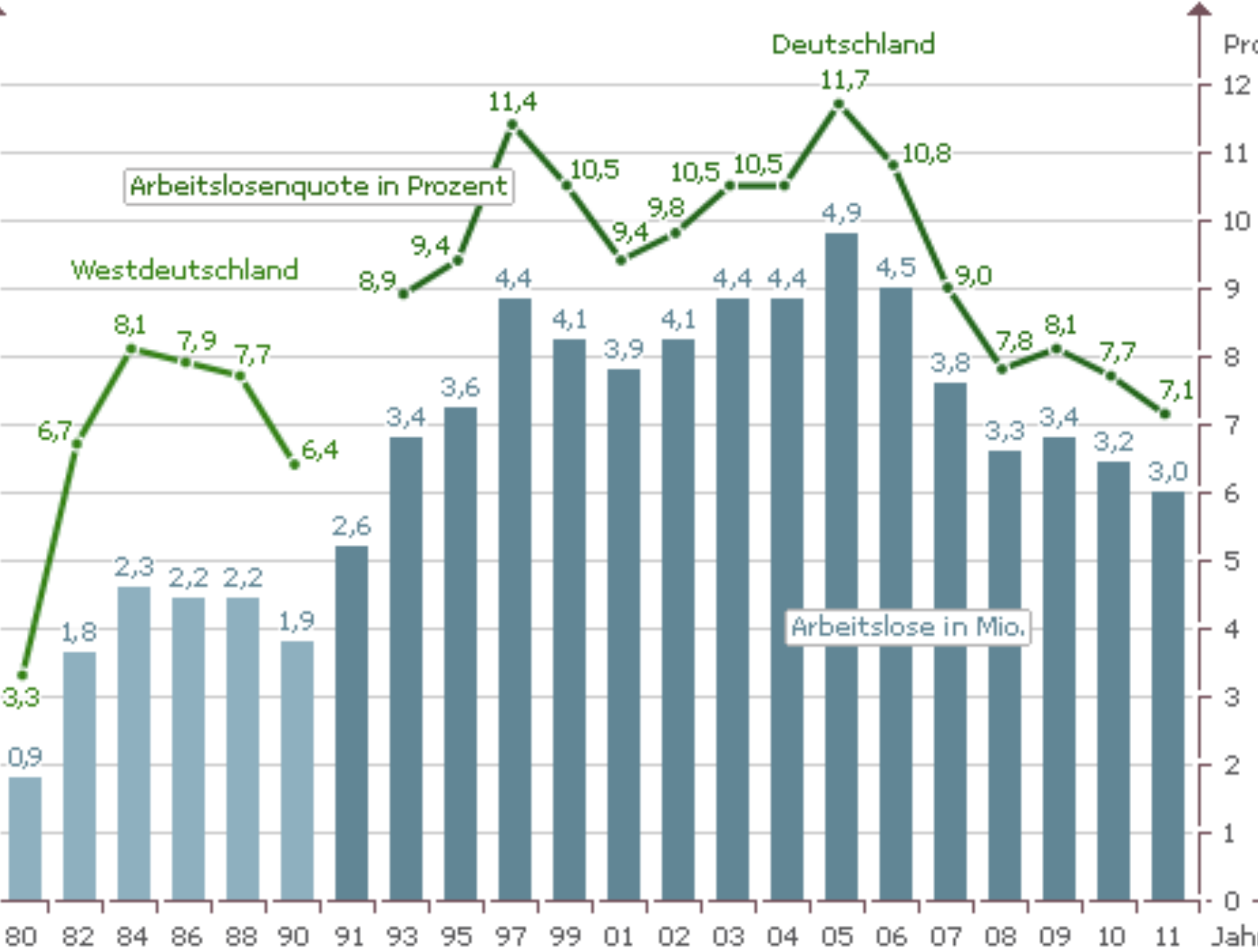
Februar
2002



Febru
200

gewählten Merkmalen, in absoluten Zahlen und Anteile an allen Arbeitslosen in Prozent, 2008





Titel. Was sagt der Mann?

Abb. 2



TROTZ JOB-BOOM... NOCH IMMER
ARBEITSLAS?! ... HABEN WIR DA
EINE BÖSE BLOCKADE, EIN MENTALES
PROBLEM? WOLLEN WIR MAL DARÜBER
REDEN?...



Arbeitslosigkeit

(Wortfeld als Hausaufgabe = Brainstorming!

Im nächsten Tag schreiben Sie die Wörter zusammen.)

- Homeless- der Obdachlose
- Capitalist- der Kapitalist
- Welfare- die Sozialhilfe
- Foreigner - der Ausländer
- Recession- die Rezession
- Economy- die Wirtschaft
- Supply- das Angebot / Demand- die Nachfrage

Kosten für Sozialhilfe steigen auf Rekordhöhe

-Zeit Online 20.10.11

Text mit Fragen, könnte man als Hausaufgabe verwenden

Die Sozialhilfeausgaben in Deutschland steigen weiter: 2010 wurden mit 21,7 Milliarden Euro ein Höchststand seit der Reform der Sozialhilfe im Jahr 2005 erreicht, teilte das [Statistische Bundesamt](#) mit. Im Vergleich zu 2009 wuchsen die Ausgaben um 3,9 Prozent. Im Durchschnitt gab der Staat für jeden Bürger 266 Euro aus.

Mehr als die Hälfte der Ausgaben (57 Prozent) entfiel auf die sogenannte Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Knapp ein Fünftel (19 Prozent) wurden für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ausgegeben, jeder siebte Euro für die Hilfe zur Pflege (14 Prozent) und zehn Prozent für die Hilfen zum Lebensunterhalt oder zur Gesunderhaltung.

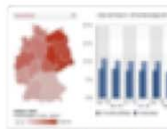
Stadtstaaten geben die meiste Unterstützung -Zeit Online 20.10.11

- Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben hatten die drei Stadtstaaten: Bremen lag mit 441 Euro vor Hamburg (414 Euro) und Berlin (406 Euro). Unter den Flächenländern ist Schleswig-Holstein mit 314 Euro vorn. Am wenigsten gab in Westdeutschland Baden-Württemberg aus (194 Euro je Einwohner), im Osten war es der Freistaat Sachsen mit 139 Euro

Jugendarbeitslosigkeit

Alle Artikel und Hintergründe

INFOGRAFIK



SPIEGEL ONLINE

Arbeitslosigkeit in Deutschland: Aktuelle Zahlen, Ost-West-Vergleich und die Entwicklung seit 1948

WIKIPEDIA



Jugendarbeitslosigkeit

mehr...

Arbeitslosigkeit

THEMEN VON A-Z

A B C D E F G H I J
K L M N O P Q R S T
U V W X Y Z # Übersicht



Italiens Jugend unter Druck: Schluss mit Hotel Mamma

SPIEGEL ONLINE - 08.02.2012

Italiens Jugendliche müssen flexibler werden - dafür bekommen sie fast täglich Ratschläge von der Regierung: Sie sollen zu Hause ausziehen, in andere Städte gehen und nicht länger von festen Stellen träumen. Bei der von

Massenarbeitslosigkeit geplagten Generation kommt das gar nicht gut an. [mehr...](#)



Arbeitsmarkt: Jugendliche in aller Welt fürchten Zukunft ohne Job

SPIEGEL ONLINE - 07.02.2012

Amerika und Europa leiden unter Schuldenkrisen, Chinas Wachstum droht sich abzukühlen - und die Zukunftsängste der Jugendlichen steigen. Laut einer Uno-Studie bangen immer mehr junge Menschen um ihren Job. Viele fürchten, dass ihre Ausbildung sie für den Arbeitsmarkt nicht fit genug macht. [mehr...](#)



Job-Misere: Junge Menschen flüchten aus Europa

SPIEGEL ONLINE - 20.12.2011

"Europa droht eine verlorene Generation": Mit drastischen Worten warnt die EU-Kommission vor steigender Jugendarbeitslosigkeit. Bereits jeder Fünfte unter 25 Jahren findet keinen Job, viele wandern aus - manch einer sogar nach Angola oder Mosambik. [mehr...](#)



GEWERKSCHAFTEN: Beschäftigungspakt für Jugendliche gefordert

DER SPIEGEL - 26.09.2011

Gewerkschaften fordern internationalen Beschäftigungspakt für Jugendliche. Die G-20-Staaten sollen die Schaffung neuer Arbeitsplätze ins Zentrum ihres Kampfs gegen die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise stellen. Bei

seinem Treffen mit den ... [mehr...](#)



Hohe Arbeitslosigkeit: Europas Jugend ohne Zukunft

SPIEGEL ONLINE - 11.08.2011

Schwere Zeiten für die jungen Menschen in der EU: Mehr als 20 Prozent der 15- bis 24-Jährigen haben neuen Zahlen zufolge keinen Job, in Spanien ist inzwischen fast jeder Zweite arbeitslos - und die Aussichten sind alles andere als positiv. Selbst die recht guten Daten aus Deutschland sind

trügerisch. [mehr...](#)



Jugendarbeitslosigkeit in Spanien: Komm nach Deutschland, Pepe

SPIEGEL ONLINE - 25.06.2011

Hohe Arbeitslosigkeit, niedrige Löhne: Die Wirtschaftskrise hat Spanien hart getroffen. Junge Spanier gehen auf die Straße - und nicht selten ins EU-Ausland, um dort Arbeit zu finden. An den Sprachschulen ist derzeit Deutsch besonders gefragt. [mehr...](#)

der Freitag >> Politik >> Die Geschichte eines Arbeitslosen

Politik

Schulheft-Auszug | 14.11.2003 | Günter Gaus

Die Geschichte eines Arbeitslosen

Der folgende Text wurde im Jahr 1948 geschrieben. Ein Primanertext:
Anfang des nächsten Jahres machte ich Abitur. Meine Geschichte eines ...

**Der folgende Text wurde im Jahr 1948 geschrieben. Ein Primanertext:
Anfang des nächsten Jahres machte ich Abitur. Meine Geschichte eines
Arbeitslosen, der seine Zeit noch ohne Hilfe des Fernsehens totschlagen
muss, gehört zu den Materialien, die ich derzeit für meine Erinnerungen
sichte.**

Zuerst war es noch gar nicht so schlimm gewesen, das Gefühl ohne Arbeit zu sein, und die Notwendigkeit, den Tag ohne Handgriffe an der Maschine und ohne Frühstückspause und Feierabend hinzubringen. "Ich liege noch ganz gut im Rennen", hatte er sich die ersten Tage gesagt. Es war ein Trost, sich glaubwürdig einreden zu können, daß man ja jung sei und Zeit habe. Es würde noch viele Jahre geben, in denen er arbeiten könnte, nach Hause kommen um fünf, sich auf das Sofa legen und das Radio anstellen, und am nächsten Morgen wieder arbeiten gehen. "Ich liege noch ganz gut im Rennen. Ich habe noch Zeit", sagte er. Und er hatte wirklich viel Zeit jetzt. Am ersten Morgen, nachdem man ihm mitgeteilt hatte, daß er entlassen sei wegen der schwierigen Wirtschaftslage, von der er nichts verstand, lag er lange im Bett und spielte sich einen Tag lang vor, Urlaub zu haben. Er versuchte das eine Woche und er half sich damit, die Zeitung sehr langsam und genau zu lesen (nicht nur die Stellenangebote) und sich jeden Tag zu rasieren ohne Hast und Eile. Aber Urlaub zu machen, ist eine schwere Arbeit und hohe Kunst. Er hatte es nicht gelernt.

Da überfiel ihn die Zeit mit aller Macht, die sie gegenüber Menschen hat, deren Leben zwischen einer Fabriksirene am Morgen und einer Fabriksirene am Abend eingeschlossen ist. Der Arbeitslose war noch unverheiratet und lebte mit seiner Mutter zusammen. Sein Zimmer lag neben der Küche, in der die alte Frau Kartoffeln schälte, Geschirr spülte und den Gasherd putzte. Das hörte er am Morgen, wenn er aufwachte. Vielleicht war es elf Uhr. Das Zimmer roch nach Zigarettenasche und dem unbefriedigten Schlaf eines Mannes, der nicht weiß, was er tun soll, außer zu schlafen. Über dem Stuhl hing sein Anzug. Es war sein Sonntagsanzug, den er jetzt stets trug. Man muß wissen, was das heißt: "Sonntag und Alltag schert man nicht über einen Kamm", hatte seine Mutter immer gesagt. Erst zu ihrem Mann, seinem Vater, und später zu ihm. Das hatte immer gegolten, aber jetzt trug er jeden Tag den guten Anzug. Daß er es tat und die Unzufriedenheit seiner Mutter ihm nichts ausmachte, gehörte zu der Gleichgültigkeit, die ihn ergriffen hatte und immer

Teil 2: Eine persönliche Geschichte

Am Morgen, an dem der Arbeitslose aufstand, überfiel sofort all sein Tun jene, die nur in der ersten Woche nach der Kündigung, damals, als er noch, ganz gut im Rennen zu liegen, unterdrückt werden konnte. Inzwischen war es groß und zäh geworden und stellte vierundzwanzig Stunden lang jeden Tag vor sich die Frage: Warum? Warum stehst du auf? Warum liest du die Zeitung? Warum gehst du zur Stellenvermittlung? Beim Mittagessen klagte seine Mutter. Sie war eine alte Frau und konnte nicht einsehen, warum ein gelernter Arbeiter mittags zu Hause war, anstatt an seiner Maschine zu sitzen. "Du willst wohl nicht arbeiten?", sagte sie. Er stand auf und schob den Teller zurück. Aber er setzte sich wieder und aß weiter.

Nach dem Essen ging er manchmal ins Kino. Früher, als er noch arbeitete, war er am Montagabend gegangen. Jetzt ging er nachmittags in das kleine Kino. Das Publikum bestand aus Kindern und Arbeitslosen. Die Arbeitslosen kamen mit ihren Kindern und setzten sich zwei Stunden zwischen die zehnjährigen Jungen und Mädchen und sahen sich die Reklame an und die Wochenschau, die Voranzeigen des Hauptfilms. Nach der Vorstellung standen sie noch etwas zusammen und

Eine persönliche Geschichte

- Link:
[http://www.freitag.de/
2003/47/03470501.php](http://www.freitag.de/2003/47/03470501.php)

Rollenspiel

- Sie sind jetzt der Mann in der Geschichte. Sie gehen zum Arbeitsamt und wollen eine Stelle finden. Wie läuft das Gespräch?

Was würden Sie machen?

- Was würden Sie machen, wenn Sie kein Geld hätten?
- Was würden Sie machen, wenn Sie keine Stelle hätten?
- Was würden Sie machen, wenn Sie keine Stelle und drei Kinder hätten?

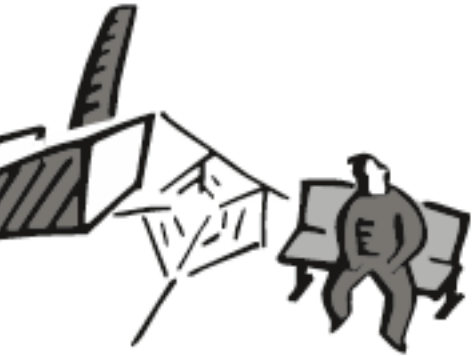
Konjunktiv II

Infinitiv	Imperfekt	Konjunktiv II
haben	hatte	hätte
sein	war	wäre
spielen	spielte	spielte
werden	wurde	würde
mögen	mochte	möchte

Tagebuch

- Schreiben Sie! Sie sind seit einem halben Jahr arbeitslos und kann immer noch keine Stelle finden. Wie sieht das Leben aus? Was machen Sie jeden Tag? Haben Sie Wünsche und Träume? Was wollen Sie? Aus welchen Gründen? Was würden Sie machen?

Wie wird man arbeitslos? Eine Geschichte erfinden. [Lehrerblatt 05]





**ÜBER
ARBEITSLOSIGKEIT
REDEN**

Partnerarbeit: Was bedeuten die Wörter? Lesen Sie und ergänzen Sie.

Arbeitslose - Arbeitslosenquote - Prozentsatz

Erwerbstätige haben Jobs. _____ haben keine

Wenn es 1 Mio. Arbeitslose unter 10 Mio. möglichen Arbeitnehmern gibt, ist die _____ 10%.

Die Arbeitslosenquote ist von 11% auf 10% gefallen. Der _____ der Arbeitslosen ist gefallen.

gehen (um/auf) - sich stabilisieren - zunehmen (um/auf) - ko
- wachsen (um/auf) - fallen (um/auf)

+/- neutral	+ positiv	- negativ
entwickeln / hat ch entwickelt	steigen / ist gestiegen	sinken / ist gesunken



zurückgehen (um/auf) - sich
 stabilisieren - zunehmen (um/auf)
 konstant bleiben - wachsen (um/auf)
 fallen (um/auf)

+/- neutral

+ positiv

- negativ

sich entwickeln / hat

Wie viele Arbeitslose
gab es 1950?

In welchem Jahr hatte
Deutschland die
niedrigste Arbeits-
losenquote?

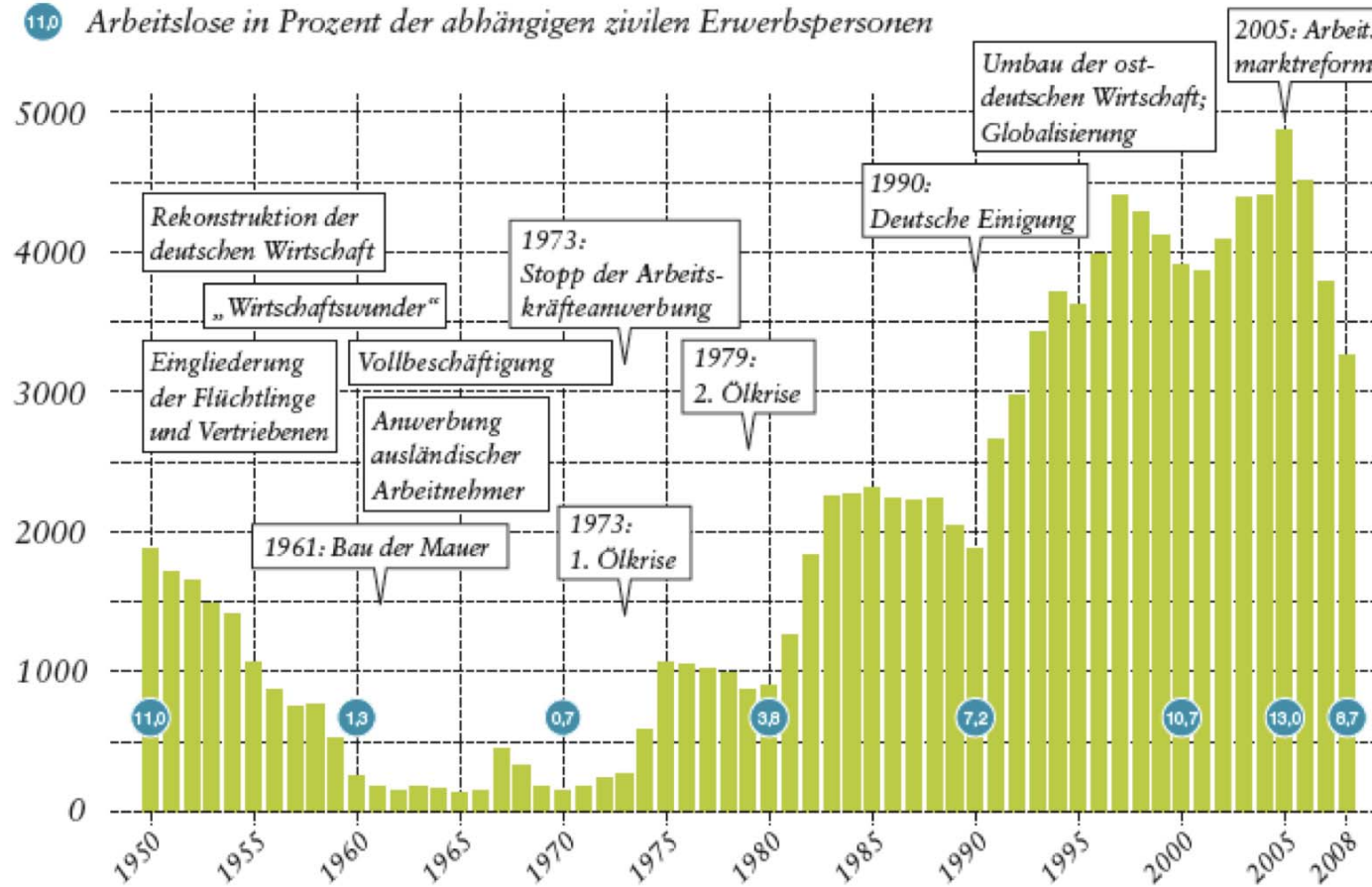
Wieviel Arbeitslose
gab es 1990?

Wie hoch war die
Arbeitslosenquote 2008?

— M3: Arbeitslosigkeit in Deutschland 1950–2008

■ Arbeitslose in 1000 (Jahresdurchschnitt)

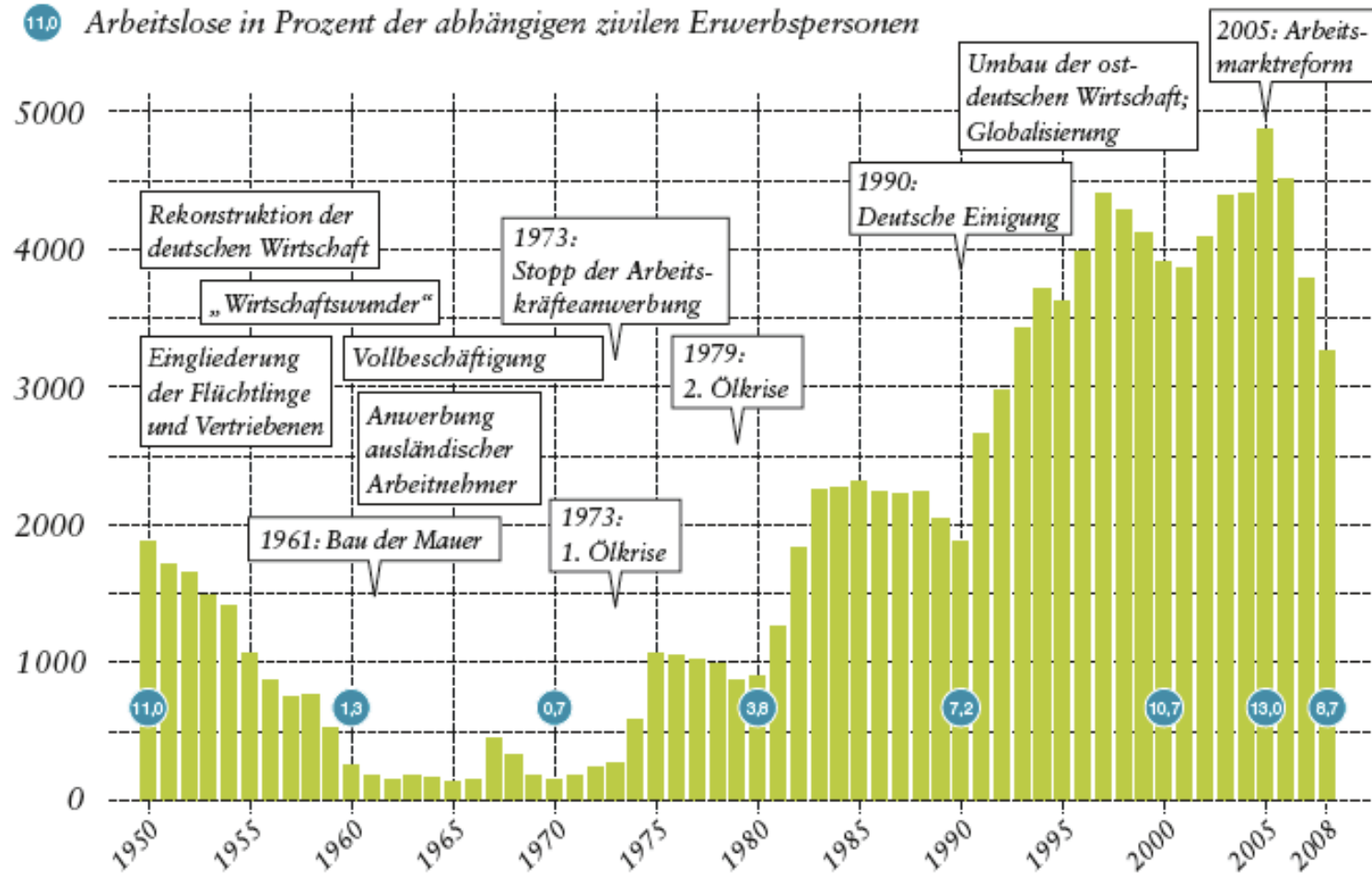
● Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen



* 1950–90: früheres Bundesgebiet (bis 1958 ohne Saarland); ab 1991: Deutschland

Arbeitslose in 1000 (Jahresdurchschnitt)

11.0 Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen



*1950-90: früheres Bundesgebiet (bis 1958 ohne Saarland); ab 1991: Deutschland

Die Grafik zeigt,

dass sich die Arbeitslosenquote insgesamt

Aus der Grafik geht hervor,

dass die Zahl der Arbeitslosen zwischen 1000 und 2000 lag.

Wie man sehen kann

ist/hat die Arbeitslosenquote

ern: 4,5 (4,8)

lin: 13,6 (14,1)

ndenburg: 11,1 (12,3)

men: 12,0 (11,8)

mburg: 8,2 (8,6)

sen: 6,4 (6,8)

cklenburg-Vorpommern: 12,7 (13,6)

dersachsen: 7,5 (7,8)

drhein-Westfalen: 8,7 (8,9)

inland-Pfalz: 5,7 (6,1)

rland: 7,5 (7,7)

hsen: 11,9 (12,9)

hsen-Anhalt: 12,5 (13,6)

leswig-Holstein: 7,5 (7,8)

iringen: 9,8 (11,4)

gelb	< 6,5 %
hellgrün	6,5 % – 7,5 %
dunkelgrün	7,5 % – 9,0 %
blau	9,0 % – 12,0 %
violett	≥ 12,0 %

